

Arb. bew. Theorie Maatschappij

*Hierin
Marx und der Staat*



A

W

Handwritten notes at the bottom of the page, partially obscured by the next page.

Wenn Marx in den Randglossen spricht von der Übergangszeit, „die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als die revolutionäre Diktatur des Prolet.“ so ist es klar, dass hier das Wort Staat benutzt wird für politische Organisation im Allgemeinen. Er kritisiert hier die einfälligen aus der klembürgerlichen Gedankenwelt stammenden Ansichten des „freien Volksstaats“. Siehe auch Brief Engels an Bebel (A.m. Leben) (Len S. 127)

Marx Rgl. Das Recht kann nie höher sein. . . usw. Hier wird also betont das Recht als geltende Norm, durch Rechtsbewusstsein, Kultur entwickelt gegeben, als Ausdruck der Notwendigkeiten der ökon. Gestalt. ~~Das Recht~~ ~~Das Recht~~ Dies Recht wird durch Vorschritt von oben zu Gebot gemacht, und dazu ist der Staat da. Marx spricht dort schon nicht mehr von Staat und Gesetz sondern von Gesellschaft und Produktion. Recht ist hier nicht mehr vorgeschriebene, erzwungene Regelung, sondern Rechtsbewusstsein, das sich in dieser neuen Gesellschaft in neuer Weise durchsetzt. . . „wie jedes Recht überhaupt“
hierover uit voorizer, diep doordachte overweygen.

Marx und Engels in den Worten über Zukunft notwendig sehr allgemein. Zuerst unmittelbar nach der Rev., Prolet. Meister der politische Gewalt, aber Bourgeoisie noch mächtig. Sie rechnen nicht mit einer Eroberung mit einem Schläge, Zwischenzeit ~~in~~ worin Klassen kämpfen, Prolet. schon Herrschaft, doch Kap. Kl. nicht machtlos, nicht verschwunden. Auf. über Staat als Repressionsgewalt, solange Klassen nicht verschwunden, besagt dass Prolet. nicht auf einmal Friede u Brüderlichkeit, sondern muss Bourj durch Kraft, Gewalt niederhalten, machtlos bis verschwunden.

Die Staatsgewalt Der Staat, der für Marx die neue Org. sein sollte, war der idealisierte bürgerlich-demokratische Staat. Damals höchste Form im Gegensatz zu dem feud.-absol. Staat, als rückst. Form in Deutschland, der schwach-zentrale Staat in Engl., der burokr. St. in Frankreich. Später erst, nach der Kommüne, zeichnete sich klarer ab, wie eine damals siegreiche proletarisch-kleinbürgerl. Mehrheit ihren Staat gestalten würde.

In dem fasch. Staat tritt ein neuer Typus, weil für neue Zwecke. Es ist der Staat des Monopolkap. Aber wohl gemerkt, des Mon. Kap. in Not. Wo er unbesorgt herrschen kann, braucht er den Fasch nicht, da passt die Demokratie besser, weil diese dem Massen äussere Form der Freiheit und Schein der eigenen Macht vortäuscht.

Staat nicht abtrah. Organis. von herrsch. Klasse geschaff., (anknüpfend an vorhandene Mächte u. Anschauung)
In kapital. Entw. verschiedener Länd. versch. Typen, Form, hängen von Entw.-höhe ab.

1. Früherer Engl. Typus, älteste Prov., Handel; später Industrie einige Apparate
2. Fransös., durch Revolution, radikale Durchn., Ideen für zahlreiche importierende Sowjetunion, beseitigt alle Gewalt
3. Wenn Kap. in Deutschl. aufkommt: sofort grösere Kap. nötig für grös. Ind. Dazu Hilfe staatliche Zölle, Begünstigung. Vorhandene Staatsgewalt auf Grundbesitz, Militär. Kraft zu stark zum Sturz. Beamtentum wird hier Beschützer der Industrie. Grösselkennentr. Bankwesen.
4. Noch später Ind. in Russland. Verfaulter Zarismus gestürzt. Hier sofort moderne Grundtechnik; nur durch völlige staatl. Org. der Ind.

Marx und der Staat

Martov hat sich schon in den ersten Jahren gegen die Methoden der russ. Rev. gewandt, vom Standpunkt der Sozialdemokratie; stellte ihr die soz. dem. Auff. gegenüber, die damals wirkungslos waren, jetzt als Kritik des Bolschewismus hervorgeholt werden. Dabei aber bedenken, dass eine Kritik des Bolsch., so richtig sie im Einzelnen sein mag und Erscheinung angreift, die wir auch kritisieren, dennoch ganz wertlos wird, wenn sie sich nur auf die Gedankengänge der Sozdem. stützt - mag sie sich dann auch marxistisch nennen.

Martov steht als ~~Verteidiger~~^{Verteidiger} der klassischen Auffassung, Marxens über den Staat: im Komm. Man wird dem demokratischen Staat die Aufgabe zugewiesen, die Umwandlung von Kap. zum Komm. zu vollziehen. Engels nachher näher: die feindliche, früher herrschende Klassen niederzuhalten, bis die neue Prodw. sich gefestigt hat. Später hat Marx in seinem „Bürgerkrieg“ andre Töne hören lassen, sich anschliessend an die Bildung der Kommune als neue politische Form; wurde damals (von den Anarchisten) als Zugeständnis, als widerwillige Anerkennung ihrer Anschauung der freien Genossenschaft betrachtet. Martov sieht darin eine Abirrung; rügt Lenin, der ihr zustimmt und mit anderer Auffassung vermischt; rügt namentlich das moderne Soviet oder Räte system. Die richtige marxistische Auffassung ist nach ihm die klassische im K. M.

Dazu bemerken, dass, wenn wir uns Marxisten nennen wollen, und den Marxismus als den Führer im proletarischen Klassenkampf betrachten, dass dann unter Marxismus gar nicht die Gesamtheit der Marx'schen Anschauungen verstanden werden kann. Erstens war Marx nicht ein Prophet, der die Zukunft ^{in Schrift} genau voraussagen konnte, sondern ein Forscher, der Gesellschaft, die Alle, die vorher und nachher auf ~~demselben~~^{demselben} Gebiete arbeiteten, an Genialität und Scharfblick weit überragte.

Zweitens war dieser überragende Geist selbst ein Kind seiner Zeit; also ~~konnten~~ ^{mussten} seine Anschauungen im hohen Masse durch die Verhältnisse jener Zeit bestimmt werden, und können deshalb schon nicht ~~als~~ gültig für andre ~~der~~ Zeiten und Verhältnisse sein. Es sind bald schon wo Jahre verflossen seit sich seine theoretische Anschauungen ausgebildet, 100 Jahre einer so raschen gesellschaftlichen Entwicklung, ^{wie nie zuvor.} die die ganze Welt ~~in~~ ^{geboren} in ihrem Strudel mit sich riss - wie könnte es da ~~möglich~~ sein, dass wir ~~noch~~ jetzt, bei den Problemen die sich vor uns aufstürmen, in seinen alten Schriften suchen, wie er darüber gedacht hat?

Und dennoch ~~ist~~ ^{ist} es richtig dass der Marxismus noch immer der einzig zuverlässige Leitstern für das um seine Befreiung ringende Proletariat ist - ja jetzt, und in Zukunft, noch viel mehr als in der Vergangenheit. Aber dazu müssen wir ^{feststellen} ~~erklären~~, was denn derjenige Gehalt des Marxismus ist, der noch immer und nachher seinen hohen Wert behält, ^{wie es sich absondert von} ~~und~~ ⁱⁿ ~~den~~ ^{seinen} Ansichten, das vergänglich ^{ist} und eine nur zeitweilige Bedeutung hat. Und dann nicht in der Weise, dass wir eine Trennung machen zwischen dem was uns zusagt (aber gerade anderen nicht zusagen mag) und was nicht; sondern nach einem objektiven Maasstab. Dieser Maasstab lässt sich un schwer erkennen. Marx war ein wissenschaftlicher Forscher, der zugleich als praktischer Politiker und Kämpfer die praktischen Schlüsse aus seinen wissenschaftlichen Ergebnissen zog. Was er als Forscher an wissenschaftliche Ergebnisse zu Tage forderte, das ist unvergänglicher Besitz der Menschheit für alle Zeiten: Wenn er diese ^{dann} ~~anwandte~~ auf sein praktisch politisches Handeln, war er an die Verhältnisse seiner Zeit gebunden, und ^{diese} ~~seine~~ Anwendungen

sind zeitlich bedingt und können nicht einfach auf andre Zeiten und Verhältnisse übertragen werden.

Diese ^{Gegenüberstellung} ~~Unterscheidung~~ ist ein Unterscheidungsprinzip, an dem festzuhalten ist als Leitfaden, nicht ein bequemes Ubertunal das ~~es~~ gedankenlos zu benutzen wäre. In der Praxis bleiben noch ~~Manche~~ Unsicherheiten genug. Nicht so sehr um festzustellen was wissenschaftliche Wahrheit ist (sondern in der praktischen Anwendung der Wissenschaft.). Wenn wir über die wissenschaftliche Leistungen von Marx reden, so ist das einerseits zu verstehen im Sinne aller Wissenschaft: ^{erhoffte} jedes Resultat ~~ist~~ ^{kann} durch weitere Forschung erweitert, vertieft, in Einzelheiten abgeändert, verbessert werden, aber es wird nie als ganz unrichtig oder wertlos beseitigt werden, höchstens als Teilwahrheit in einer ~~ein~~ allgemeineren Fassung eingeschlossen werden; die Naturwissenschaft besteht fast ganz aus solchen Wahrheiten. Andererseits, so muss hinzugefügt werden, wird hier, in dem Gebiete der Gesellschaftslehre, nie die allgemeine Anerkennung als Ubertunal der Wahrheit gelten, die bei der Naturwissenschaft jetzt ziemlich Regel ist. Gerade weil sie so tief mit den ~~Klassen~~ Kämpfen verflochten sind, ~~man~~ wird ein grosser Teil der wissenschaftlichen Welt, gerade die offiziellen Gelehrten, sie als unrichtig verwerfen, ihnen den wissenschaftlichen Charakter aberkennen. Dem steht aber gegenüber, dass es sich dabei um Fragen handelt, die nicht durch Detailforschung objektiv zu entscheiden sind, sondern von der Betrachtungsweise abhängen, mit der man an die Fragen herangeht, von der philosophischen Grundanschauung also. Weil über die Beziehung Geist - Materie bei der Bourgeoisie ganz andere Grundans.

bestehen, wird sie sich zu jeder Frage, die mit Ursprung und Fortdauern der Ideen
 beschäftigt, anders stellen als diejenigen, die ~~zu~~ der Denkweise des Proletariats
 folgen. Gerade darin liegt es aber, dass wir von dem Marxismus
 als ~~dem einzigen~~ bleibende Richtlinie im Klassenkampf
 reden können. Wären die Resultate seiner Forschung einfach Sonder-
 ergebnisse ^{neutraler} Wissenschaft, dann würden sie, soweit nachher bestätigt
^{von jedem} stets mehr anerkannt und angewandt, soweit unrichtig, stets mehr verbessert
 und ersetzt werden. Aber sie beruhen auf einer Denkweise, die ^{aus der Tiefe} tief mit
 der ganzen gesellsch. Lage entspringt, einer Grundanschauung, die man
 deshalb philosophisch nennen muss, weil sie ^{die Methode bestimmt an} alle wissenschaftliche herantrifft,
 und die für die kämpfenden Klassen entgegengesetzt ist. Man kann sie
 nicht besser als idealistisch und materialistisch im weitesten Sinne
 bezeichnen; oder ^{kurz} populär als die Auffassung, dass der Geist ein Wunderding,
 oder ein ganz natürliches Ding ist. Es handelt sich also um den Gegensatz,
 ob alles Geistige, also auch alle gesellschaftlich-geistigen Produkte, Ideologien,
 aus der wirklichen materiellen Welt heraus verstanden werden muss, oder
 ob sie als eigene selbständige Welt, aus andern spontanen Quellen genährt
 und erklärt werden. Es handelt sich also, ^{nach} mehr als um gelungene
 Erklärungen, um Erklärungsverfahren, um die Richtung, in welcher man
 die Erscheinungen der Gesellschaft zu erklären sucht - wobei die grossen
 Züge leicht verstanden werden und in voller Klarheit erscheinen, ~~und~~ ohne
 dass alle ^{kleineren} Besonderheiten immer restlos auf ihre Ursachen zurückgeführt
 werden können. Daher von der einen Seite die Stolz des Lüftens des Dunkels,
 von der andern Seite die Kritik des nicht vollständig Erklärten.

Man muss ~~und~~ ^{hier} wie immer, unterscheiden zwischen den wissenschaftlichen Ergebnissen, den ^{Voraussetzungen} Voraussagen der Zukunft, und den praktischen Anwendungen unterscheiden. Wissenschaftliche Ergebnisse beziehen sich immer auf das was ist. Denn es sind Zusammenfassungen, Regelmässigkeiten, Gesetze, Schlüsse die aus der Erfahrung durch Verallgemeinerung abgeleitet sind, also immer nur beruhen auf was jetzt erfahren wird oder was in der Vergangenheit stattfand. Marx zog seine Schlüsse aus den Tatsachen der Vergangenheit: den politischen Revolutionen als Klassenkämpfen, dem Zusammenhang der Klassen mit den Produktionsformen, der Entwicklung der Produktion durch die Technik, der Abhängigkeit der Geisteserscheinung mit der Gesellschaft - soweit aus seiner Gegenwart: ~~daraus~~ dem Klassenkampf der Arbeiter als neuer Klasse, des Mechanismus des kapitalistischen Profits, der Entwicklung ~~des~~ Richtung des Kapitalismus. Diese Schlüsse nahmen von selbst die Gestalt einer Voraussage der Zukunft, als Resultat der festgestellten Entwicklung an. Wie immer in der Wissenschaft zeigte sich auch hier, dass die Voraussage im Grossen zutraf - heute, wo jederman die neue Welt sieht, vergisst man nur zu leicht, dass diese vor 100 Jahren nur Objekt der Spekulation sein konnte, und nur von ihm so klar vorausgeschaut wurde - aber in Einzelheiten zeigten sich immer neue, unvorhergesehene Erscheinungen. Man hat dabei zu bedenken, dass es sich nicht, wie z.B. bei der Physik um Gesetze und Voraussagen einer sich gleich bleibenden Welt handelt, die nur immer tiefer erforscht wird - sondern um ein Objekt, dass sich selbst ^{ständig} entfaltet und entwickelt: es handelt sich gleichsam um die Beobachtung eines jungen Keimlings, aus der ^{nur} etwas ^{im Allgemeinen} (über sein Wachstum zu schliessen ist, ^{so wenig der Beobachter im Einzelnen} ~~abzulesen~~ ^{daraus} ~~abzulesen~~ kann, so wenig konnte vor 100 Jahren auch der genialste Kopf die künftigen Erscheinungen der kapitalistischen Welt, etwa die Trusts ^{die politischen Formen} oder den Faschismus oder den Staatskapitalismus ^{aus dem damaligen} ~~abzulesen~~ Kapitalismus ablesen.

Für Marx war die Forschung und die Voraussicht der Zukunft nur Mittel zum praktischen Handeln; Seine ~~Er~~ wissenschaftlichen Ergebnisse waren die Grundlage zu seiner politischen und gesellschaftlichen Stellungnahme, zu seiner Auffassung ~~des~~ dessen was die Arbeiter zu tun hätten, also was man nachher wohl die Taktik des Klassenkampfes genannt hat. Das praktische Handeln war aber bedingt durch die tatsächlichen Verhältnisse des Augenblicks. Und es ist klar, dass seine Aussprüche darüber nicht als Richtlinie für spätere Zeiten anzusehen sind. Sie gehören nicht zu dem was wir Marxismus nennen, ^{bleibenden} der Grundlage des Arbeiterkampfes, sondern sie sind Anwendungen des Marxismus für jene Zeit. Auch ihr Studium hat für uns einen grossen Wert; ~~was~~ nichts ist geeigneter zu einem richtigen Verständnis ihrer theoretischen Lehren zu kommen, als ^{in Einzelnen} nachzuprüfen wie sie selbst diese auf die Verhältnisse ihrer Zeit anwandten. Das ist ganz etwas Anderes als ihre Aussprüche zitieren und striktes Gehorsam ~~zu~~ zu fordern; nur zu oft in der Geschichte der Arbeiterparteien wurde eine Dogmatik mit Aussprüchen von Marx getrieben, ~~die man nicht~~, der dann ~~das Dogma~~ nur zu oft ein Umschwung folgte: wenn man sich klar wurde, dass der Ausspruch für spätere Verhältnisse nicht passte, wurde der ^{eigentliche} ~~ganz~~ Marxismus selbst fallen gelassen. Wer aber wirklich die wissenschaftlichen Lehren von Marx, die Ergebnisse seiner Forschung, seine materialistische Betrachtung der Geschichte in sich aufgenommen hat, braucht keine Zitate und Aussprüche Marxens; aus der ^{eigenen} lebendigen Einsicht wird er zu jedem ~~Objekt~~ Objekt, in allen neuen Verhältnissen den richtigen Weg der Beurteilung und Stellungnahme finden können. Nur diejenigen die den Marxismus nicht kennen, klammern sich an die Zitate.

Wenn wir zitieren ist es zumeist, weil ~~es~~ ^{Marx} die ~~seiner~~ ^{seiner} Einsicht, um die es sich handelt, meist schon in der schönsten und klarsten Form ausgedrückt hat, und so lässt man sie lieber in den ^{kernigen} Worten des Urhebers als in einer weniger guten selbst ausgedachten Fassung auf die Hörer wirken.

Damit haben wir den Standpunkt gewonnen, von dem aus wir ~~an eine richtige Benützung~~ die Aussprüche und Stellungnahmen Marxens in der richtigen Weise zum Nutzen des proletarischen Kampfes verwenden können. Was er ^{und Engels} über den Staat schrieb, über die Eroberung der Macht, über die Taktik des Klassenkampfes, über Kampfmethoden der Arbeiter, über die internationale Politik - es muss alles in dem Lichte der ^{und damit verbunden belehren sie uns darüber, wie die Theorie selber ihre Theorie anzuwenden} zeitweiligen Verhältnisse betrachtet werden. ~~In dem~~ ^{in dem} ~~verflorenen~~ ^{verflorenen} Jahrhundert diese Verhältnisse haben sich, wenn auch nicht fundamental, gründlich, so doch ^{im höchsten Masse} ~~so~~ ^{geändert}, nicht nur in dem verflorenen Jahrhundert, doch auch schon zeit ihres Lebens, in der ersten Hälfte jenes Jahrhunderts. Der Kapitalismus hat sich riesig, erst über Europa, dann über die ganze Welt ausgebreitet; die Kapitalanhäufung hat sich ins riesenhafte gesteigert, Monopolformen bildeten sich, die entsprechende Diktaturformen im Politischen mit sich ~~schle~~ brachten, die ~~Arbeiter~~ Arbeiterklasse hat sich in den meisten Ländern ^{mit} ~~in~~ ^{trillionen} vermehrt und ~~in~~ ⁱⁿ millionenköpfige Massen als Mehrheit der Bevölkerung. ~~Will~~ ^{Welche} Will man feststellen suchen, ^{welche} ~~Wie~~ der Marxismus unter diesen neuen Zuständen angeht, so kann man nicht die alten ~~aus~~ ^{sondern selbst die neuen} Aussprüche kopieren, ^{sondern sie} ~~sondern~~ ^{sondern} ~~man~~ ^{man} ~~muß~~ ^{muß} ~~schon~~ ^{schon} ~~wie~~ ^{wie} ~~sie~~ ^{sie} ~~zu~~ ^{zu} ~~den~~ ^{den} ~~damaligen~~ ^{damaligen} Verhältnissen ~~passen~~ ^{passen} ~~verlesen~~ ^{verlesen} und ableiten. ^{Damit} ist ~~damit~~ ^{damit} ~~die~~ ^{die} ~~neuen~~ ^{neuen} ~~Konsequenzen~~ ^{Konsequenzen} ableiten.

II

II

Als Marx und Engels das kommunistische Manifest ^{abfassten} aufstellten, war die kapitalistische Gesellschaft erst im Anfang ihrer Entwicklung. Nur in England gab es eine eigentliche Grossindustrie, hauptsächlich Textil und Metallindustrie, und zwar auf einzelne Distrikte ~~off~~ konzentriert. In anderen Ländern, sowie in andern Teilen Englands, war der Kleinbetrieb vorherrschend, nur da und dort begannen ~~schon~~ grössere Fabriken ihr Konkurrenz zu machen. Vielfach waren ^{verelendete} Handwerker, unter einer alten Technik des Kleinbetriebs, einer furchtbaren Ausbeutung durch das Handelskapital unterworfen. So befand sich auch das Proletariat nur in seinen ersten Anfängen. ^{Fast überall} ~~bestand~~ bestand es aus Arbeitern des Kleinbetriebs, ~~aus~~ sich erst allmählich aus der Masse der selbständigen Handwerker und Kleinbürger absondernd, noch ganz in der Denkweise jener niedergehenden Klassen lebend, ^{F 7} (in ~~dem~~ ^{das} Kapital nur den fremden, feindlichen, überlegenen Konkurrenten ~~stehend~~, ~~der~~ sie aus der alten Selbständigkeit niederwarf und in ^{seiner} ~~der~~ Fabrik zwang. Für sie war das Kapital noch nicht die grosse organisierende Macht, die die ganze Produktion auf eine höhere Stufe der wissenschaftlich geleiteten Kollektivarbeit bringen sollte; sie sahen] Ihre ganze Denkweise war noch die des niedergehenden Kleinbürgertums, aber da und dort blitzen einige neue Gedanken, Vorläufer künftiger proletarischer Denkweise auf. Nur in England ^{gab es ein grossindustrielles} ~~gab es ein~~ ~~Proletariat~~ Proletariat, eine zahlreiche dicht zusammengeschlossene ~~Proletariat~~ Masse, die einen wirklichen Klassenkampf in grossen Massenaktionen führen konnte. Aber auch hier ~~war~~ bestand sie aus Massen, die zehn Jahre vorher noch verelendete Handwerker waren, und sich erst langsam aus der Ideologie des untergegangenen Kleinbetriebs losmachten. Erst mühsam suchten sie ihre Kampfeskraft auszubilden, und ihre nächsten Ziele

[Damit stimmt nicht, dass als Lichtblitze da die meisten Gedanken und Methoden schon aufblitzen, die später Inhalt des Sozialismus wurden.]

konnten nur die Erzeugung der allernötigsten Bewegungsfreiheit, der elementarsten politischen Rechte und Freiheiten in einem, sich allmählich ~~entwickelnden~~ mit Mühe modernisierenden Staatwesen sein.

Marx und Engels sahen in diesem erst jungen aufstrebendem Kapitalismus ~~se~~ seine wesentlichen Merkmale, sie sahen die Notwendigkeit seiner Fortentwicklung zu einer höheren Produktionsweise und sie entdeckten in dem ^{auch anfangenden} Klassenkampf der Arbeiterklasse die Kraft, die ihn zum Kommunismus umwälzen sollte. Zwei Charaktere ^{waren es die} des Kapitalismus bestimmten, und die beide ~~in dem Kommunismus~~ in dem Kommunismus verschwinden sollten: die anarchische Regellosigkeit der Produktion, und die Ausbeutung des Proletariats. Die Arbeiterklasse kämpfte unmittelbar gegen die Ausbeutung; die völlige Beseitigung der Ausbeutung, ~~wenn die Arbeiterklasse die~~ wenn die Arbeiterklasse die Macht erobert, ~~die~~ Meister über die Produktion wird, und sie in eine Produktion für den Bedarf umwäلت, ist nur möglich wenn diese zugleich geregelt, organisiert wird als ein bewusster Gesamtprozess. Kommunistische Produktion ist ~~ein~~ organisierte, einheitlich geleitete Produktion.

Organisation der Produktion ist zugleich Organisation der ^{arbeitenden} Menschen, ~~der~~ ~~Produktion~~ Ihr Willen und ihre Tätigkeit muss nach bewusstem Plan, als Teil einer überlegten Gesamtkaktion, gerichtet werden. Wo findet sich diese Organisation? / Es gab nur eine Macht fähig als Organisator der Gesellschaft aufzutreten, die Staatsmacht /

In der Arbeiterklasse selbst war sie nicht zu finden. ~~Die~~ Eine geschlossene grossindustrielle Arbeiterschaft, als Mehrheit der Bevölkerung ~~das ganze Land~~ ausfüllend gab es sogar in England nicht. Eine selbständige ^{Massen} Organisation hatten sie noch nicht gebildet. Später, in der Inauguraladresse zur ersten Internationale sollte Marx auf die Gewerkschaften hinweisen, als die wichtigsten

selbstgeschaffener ^{bleibenden} Kampfsorganisationen der Arbeiter. Aber in den stürmischen Jahren ^{des Chartismus} vor 1848 war davon noch keine Rede; die Massenaktionen, die politischen Streiks, die Petitionen gegen ~~die~~ ^{die} Regierung absorbierten das ganze Interesse.

Es gab nur eine Macht, fähig als Organisator der Gesellschaft aufzutreten, die Staatsmacht. ~~Ursprünglich~~ ^{Ursprünglich} eine feudale Fürstenmacht, die ~~mittels~~ ^{in den bürgerlichen Revolution} mittels Beamten und Militärs das Land beherrschte, war sie ~~von der~~ ^{von der} Bourgeoisie zu einem ~~Instrument~~ ^{Instrument} ihrer Interessen ausgebildet worden. ~~Durch ein beschränktes Wahlrecht hatte die Bourgeoisie des Kleinbürgerturng, und die Arbeiter und die Masse der Bauern vom Wahlrecht ausgeschlossen hatte,~~ ^{Ausschluss} hatte die Bourgeoisie sich die Herrschaft über den Staat gesichert und wandte diese rücksichtslos zur Selbstbereicherung und zur Niederhaltung der Volksmassen an.

Während in England die Verwaltung ~~unten~~ ^{unten} dezentralisiert war und die Regierung ~~nur~~ ^{nur} allmählich ihre Bemühungen mit der ganzen Gesellschaft erweiterte, war in Frankreich durch Robespierre und Napoleon ~~ein starkes Zentralgestalt~~ ^{apert Verwaltung} eine zentral organisierte Regierung ~~geschaffen worden,~~ ^{geschaffen worden,} die die ganze Verwaltung ~~zentralisiert und völlig~~ ^{von der Hauptstadt aus} von der Hauptstadt aus ~~reguliert~~ ^{reguliert} leitete. Hier war also eine Organisation vorhanden, deren Bereich und deren Macht sich über die ganze Gesellschaft erstreckte, und ~~eingriffe~~ ^{eingriffe} in das wirtschaftliche Leben zu ihren Aufgaben rechnete. Es war nichts mehr nötig, als dass diese wirtschaftlichen Aufgaben erweitert wurden, und in eine neue Richtung ^{in der Richtung des ~~Kommunismus~~ ^{Sozialismus} statt des Kapitalismus,} geleitet, ~~sonst~~ ^{sonst} im Interesse des Proletariats statt im Interesse der Bourgeoisie. Oder, wie es nachher in populären, gefühlssozialistischen Schriften hieß: soll der Staat uns nur gegen äussere Feinde schützen, und nicht gegen Hunger und Kälte, die viel schlimmere Feinde sind?

Staatmacht einige große zentralisierte, organisierte gesellschaftliche Macht. Aber doch wieder nicht so gross, dass sie wie ein unangreifbarer Burg das Kapital schützte. ~~Wiederholt Revolutionen,~~ ^{die neue Geschichte zur Herrschaft.}

Prolet. noch keine Mehrheit? Aber Kap. erst im Emporsteigen; weite Schichten Kleinbürgertum sehen Sturz ins Prolet voraus, voll Han gegen Kapital. In einer Revol. sich vereinigen: alles was unter Druck des Kap. litt war große Mehrheit. In Rev. sollte Prolet. als führende Klasse gegen Bourg. auftreten. Schien noch möglich, die prol. Rev. als Fortsetzung und Konsequenz der bürgerl. . Kl. tum noch nicht, wie 1/2 Jahrh. später, voll kapitalistischer Ideologie, dass es notwendig antiproletarisch. Daher erschien es durchaus möglich, dass nach einer Reihe von Revolutionen, die sich damals 1847 ankündigten, das Prolet. zur herrsch. Klasse, ~~und~~ ^{und} Staatsmacht für ihre Zwecke.

In Uebereinstimmung damit wird im K.M. der Gang der Entwicklung in der folgenden Weise skizziert. Zuerst eine Reihe von Maass^{nahmen}, die natürlich je nach den verschiedenen Ländern verschieden sein werden, aber „für die fortgeschrittensten Länder“ werden jedoch die folgenden ziemlich allgemein in Anwendung kommen können – also nicht ein festes Programm, sondern eine Reihe von Beispielen, um die Richtung ^{zur neuen Gesellschaft} (anzugeben, ~~zu~~ hauptsächlich sind sie gegen das Grosskapital, ^(Stärke Programms; 3. Abschn. des Entwurfs) den Grundbesitz ^{gerichtet, gehen} und die Schlüsselpositionen ^{gerichtet}, durch die das Grosskapital die ^{ganze} Produktion beherrscht: Banken und Transportmittel (5. 6), die in die Hände des Staats gebracht werden sollen. Die Vermehrung der Nationalfabriken und Produktionsinstrumente zeigt die gleiche Richtung der Entwicklung. Daneben kommen dann die Maassregeln, die den ^{ganzen} Geist ^{ausgegangen der} (neuen Entwicklung) charakterisieren: Vereinigung von Ackerbau und Industrie, ⁽⁹⁾ ~~Recht~~ Vereinigung der Erziehung mit der produktiven Arbeit (10), gleicher Arbeitszwang für Alle (8). In dem letzten Punkt wird klar, wie sehr ~~nie~~ nicht die Arbeiterklasse selbst, sondern eine andere, von ihr beherrschte Macht die wirtschaftliche Organisation zur Hand nimmt.

In Uebereinstimmung mit diesem Zustande der Gesellschaft ~~es~~ sagt das K.M., dass das Proletariat seine politische Herrschaft dazu benutzen wird „der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreissen, alle Produktionsmittel in den Händen des Staats, d. h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats zu zentralisieren und die Maasse der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.“
^{der Staat wird direkter Meister der Produktion; die} Weil das Proletariat dann ^{ist} herrschende Klasse ist, also ^{ist} Meister über den Staat, ~~besteht~~ ^{ist} die Produktionsmittel in den Händen des Staates ~~identisch~~ ^{des Proletariats} identisch mit: die Produktionsmittel in den Händen ~~des Proletariats~~.
 Nicht auf einmal und sofort; nur „nach und nach“ wird durch die politische Herrschaft des Proletariats über den Staat ~~das~~ das Kapital aus dem Besitz der Bourgeoisie fortgenommen. Es spiegelt dem Zustande, wo die Bourgeoisie noch

mächtig ist, noch völlig Meister in Fabrik und ~~Werk~~ Komptoir, aber die Regierung
 in den Händen des demokratischen Volkes, ^{ist} in dem die Arbeiterklasse die Führung
 hat; und diese Regierung hat dann geeignete Massnahmen zu treffen, das Kapital
 zu enteignen. Zuerst und direkt ist das das Grosskapital ^{schmalstehende} und der Grundbesitz,
~~das~~ die enteignet werden, ^{im Interesse} zu Gunsten des Kleinbürgertums und der Bauern
 nicht weniger als der Arbeiter. Dann müssen die beherrschenden Schlüsselbetriebe,
 wodurch das ^{Gross} Kapital das ganze Wirtschaftsleben ausbeuten konnte (Banken,
~~und~~ Eisenbahnen) in Staatshände gebracht werden. Dies sind auch die
 ersten und hauptsächlichsten direkten Massnahmen, die das K. M.
 aufzählt als die Massregeln die „für die fortgeschrittensten Ländern“ „ziemlich
 allgemein in Anwendung kommen können“. Man hat diese 10 Punkte wohl mit
 dem ^{viel} späteren Programm der „Augenblicksforderungen“ der Sozialdemokratie verglichen.
 Mit Unrecht; jene späteren Augenblicksforderungen waren Forderung an den kapitalistischen
 Staat, zur Sicherung der Existenzbedingungen der Arbeiter innerhalb des Kapitalismus.
 Die ~~Massnahmen~~ im K. M. ~~sind~~ vorgeschlagenen Massregeln sind revolutionäre
 Massnahmen ^{einer} ~~von~~ von den Arbeitern beherrschter Regierung zur Einleitung
 der ~~Überführung~~ ~~des~~ Überführung des Kapitalismus in den Kommunismus.

Die äussere Uebereinstimmung der Form, u. die der Regierungs massnahmen
 gegen die Kapitalistenklasse, liegt in der Unreife des damaligen Kapitalismus.
~~Man~~ Man kann natürlich nie im Voraus ^{die} ~~sehen~~ ~~welche~~ „Reife“ des Kapitalismus
 zur proletarischen Revolution abmessen; sie besteht nicht in eine angebbare
^{Entwickelshöhe} Höhe der Kapitalkonzentration, des Umfanges der Unternehmungen, des prozentuellen
 Zahlreichheit des Proletariats, sondern in der ^{— durch jene mittel psychischer Faktoren bedingte —} geistigen und organisatorischen
 Entwickelshöhe des Proletariats, die sich nur in dem Resultat, der Aktion, zeigen kann.

In diesen Vorschlägen spiegelt sich klar die damalige, ~~zu~~ nach unseren heutigen Erfahrungen ^{erst} schwache Entwicklungshöhe des Kapitalismus wieder. Die bürgerliche Revolution war noch nicht einmal vollendet; die industrielle Bourgeoisie war in England kaum und in Frankreich noch nicht zur Herrschaft gekommen, ~~und~~ ~~in~~ Deutschland — worauf nach dem K.M. die Kommunisten ihre Hauptaufmerksamkeit richteten, stand erst am Vorabend der bürgerlichen Revolution, und hier sollte die proletarische Revolution direkt an die bürgerliche anschliessen. Dabei war also nicht eine Präsenzmasse die Gesellschaft erfüllende ~~der~~ Proletariats, die zur Ergriffung der Produktionsmittel schreitet, sondern eine Fortsetzung der politischen Revolutionen, die durch ihre eigene Konsequenz die radikalste Klasse an die Spitze bringt und eine anti-kapitalistische Entwicklung einleitet. Das tritt vor Allem auch in dem 8ten der 10 Punkte auf: gleicher Arbeitszwang für Alle, Errichtung industrieller Armeen (Für ein Massenproletariat, wie wir es jetzt in allen ^{als bedehende industrielle Armeen} Grosskapitalistischen Staaten kennen, hat diese Forderung gar keinen Sinn; es hat ^{— nachdem die im Wege stehende Macht der Bourgeoisie beseitigt ist —} kein anderes Ziel als die Masse der grossen Produktionsmittel in Bewegung zu setzen.

Zur Zeit als ~~das~~ Proletariat nur schwach und unorganisiert ist, soll in dieser Weise

Damit soll durch eine obenstehende Macht eine Organisation der Arbeit geschaffen werden.
 industrieller Armeen (Für ein Massenproletariat, wie wir es jetzt in allen ^{als bedehende industrielle Armeen} Grosskapitalistischen Staaten kennen, hat diese Forderung gar keinen Sinn; es hat ^{— nachdem die im Wege stehende Macht der Bourgeoisie beseitigt ist —} kein anderes Ziel als die Masse der grossen Produktionsmittel in Bewegung zu setzen.

In dem Rahmen dieser Verhältnisse ist auch die im K.M. hervortretende Auffassung des Staates zu verstehen. Der Staat war damals die einzige Macht die organisierend auftreten konnte; von ihm mussten die ~~die~~ wirtschaftlichen Eingriffe auf das Kapital, die Organisation der Wirtschaft ausgehen. Aber der Staat war noch nicht jener schwer gepanzerte Zwingburg, der alle Kräfte der Gesellschaft in sich aufzog und ^{sich} als ein eigenes Wesen mit eigenen Zielen sogar über die Gesellschaft stellte. An

jenen Satz des K.M. einen ~~den~~ Schluss über eine Marx'sche Lehre der Staatsallmacht anzuknüpfen ist völlig ungerechtfertigt. Der Staat war ^{Wirklich} ~~ein~~ ^{auch} nur erst eine ~~unselbständige~~ ^{unfertige} Institution mässiger Macht; und für Marx ist er ~~so~~ ^{so} wenig ein eigene selbständige Macht, dass die Produktionsmittel in den Händen des Staates für ihn

identisch ist mit in den Händen des als herrschende Klasse konstituierten Proletariats.

Von Marx und Engels erwarten dass sie das Verhältnis ^{des Proletariats} (zum Staat für alle Zukunft) ^{vorausbes} festlegen sollten. Sie erwarteten, dass sie über ihren eigenen Schatten springen sollten. Sie entwarfen das Manifest in 1847, unter den Verhältnissen dieses Jahres; ^{sie} stellten das Programm der Maßnahmen für diese und die nächsten zu erwartenden Verhältnisse auf. ^{es sich doch so weit über das Besondere erhebt, dass die allgemeine Schlüsse} Das wunderbare ist, dass so vieles ~~daraus~~ ^{sind} jetzt, fast ein Jahrhundert später, ^{fast alle} noch immer anwendbar ~~ist~~, als wäre es gestern geschrieben. ^{Das wichtige und wesentliche ist, dass es für jene Verhältnisse das richtigste und revolutionärst denkbare Programm bildet.}

Dann kam ~~die Revolution~~ 1848 und brachte neue Erfahrungen. Erstens, dass das Kleinbürgertum sich vom Proletariat trennte und zusammen mit der Bourgeoisie die Arbeiter niederschlug (im Pariser Juni-Kampf). Zweitens dass die Bauernmasse (in Frankreich) gegen die bürgerliche Revolution wieder eine Fürstennmacht hochbrachte. Drittens dass die Bourgeoisie ^(in Deutschland) ihre Revolution nicht vollendete, sondern sich mit den alten Mächten verbündete. ~~Viertens~~ Viertens dass unter dem Einfluss des kalifornischen Goldes ^{in einer neuen Prosperität} der Kapitalismus ^{in eine} zuvor ungeahnte ^{Prosperitätsperiode eintrat} Entwicklungsmöglichkeiten ^{statt dem Untergang} und damit ^{neue} Entwicklungsmöglichkeiten entzogen ging.

Allerdings konnte das Alles ~~war~~ als ein blosser Aufschub, eine langsamere und damit gründlichere ~~Umwälzung~~ betrachtet werden. Nach dem Aufschwung der Konjunktur würde wieder eine Krise kommen, und damit eine neue Revolution. Sie kamen, aber in einer anderen Form, die in der Literatur als Revolution von oben bezeichnet wird. Einerseits erstärkte das Proletariat, ~~baute~~ die Anfänge der Gewerkschaftsorganisation ^{wurden} auf gebaut und die 1. Internationale gegründet. Andererseits ^{baute} ~~knüpfte sich~~ die Bourgeoisie ^{seine} Nationalstaaten ^{in einigen Kriegen} aus, sich der allen Gewalten als militärischer Macht bedienend. Die Pariser Kommune, der Zusammenstoß zwischen dem Arbeiter und Kleinbürgern von Paris mit der, mit Hilfe von Bauern und Militärs sich zu einer reaktionären Republik konsolidierenden Bourgeoisie schloss diese Periode ab.

Macht der
Bourgeoisie
Zur Kl. 66